



Dr. Birgit Malecha-Nissen
Mitglied des Deutschen Bundestages

„Die Zeit ist reif für ein gerechtes Steuersystem, das Familien entlastet und Kinder ins Zentrum des Handelns rückt“

Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen fordert:
Weg mit dem veralteten Ehegattensplitting!

Berlin, 23.11.2016

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: (030) 227-75165
Fax: (030) 227-70165
birgit.malecha-nissen@bundestag.de

Bundestagsabgeordnete Dr. Birgit Malecha-Nissen hält das Ehegattensplitting für überholt und erklärt dazu:

„Familie ist für uns Sozialdemokraten dort, wo für Kinder Verantwortung übernommen wird, unabhängig vom familienrechtlichen Status. Rollenmuster der 1950er Jahre sind längst einem modernen Familienbild gewichen, in dem partnerschaftlich Familie und Beruf vereinbart werden wollen. Dabei müssen Kinder ins Zentrum unseres Handelns gerückt werden. Die Zeit ist reif für ein gerechtes Steuersystem, das Familien entlastet.

Bei einem sozialdemokratischen Familiensplitting sollten Kinder künftig unabhängig von der Familienform steuermindernd berücksichtigt werden. Alleinerziehende und Familien mit kleinen und mittleren Einkommen sollten steuerlich stärker entlastet werden. Dies kann durch eine Deckelung des Splittingvorteils finanziert werden, sodass höhere Vermögen mehr zum Allgemeinwohl beitragen. Die Mehrheit der Deutschen ist laut einer Emnid-Umfrage dafür, das Ehegattensplitting abzuschaffen und durch steuerliche Förderung aller Familien mit Kindern zu ersetzen. Worauf warten wir dann noch? Die Zeit ist reif für mehr Gerechtigkeit im Steuersystem.

Junge Familien leben heute in einem besonderen Spannungsfeld: Sie fassen beruflich Fuß, erziehen Kinder und pflegen häufig auch noch ältere Angehörige. Besonders für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen darf die Familiengründung kein finanzielles Risiko sein. Die Hürden des aktuellen Ehegattensplittings für eine gemeinsame Berufstätigkeit beider Partner benachteiligen immer noch mehrheitlich Frauen, wie jüngste Zahlen des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) für die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung erneut belegen. Diese Ungerechtigkeiten gehören abgeschafft. Vor allem dürfen Kinder nicht die Notleidenden sein, von denen in Deutschland immer noch zu viele in Armut leben.“



Vorschlag zur konkreten Ausgestaltung eines sozialdemokratischen Familiensplittings:

Ziel muss ein gerechtes Familiensplitting sein, das Eltern mit kleinen und mittleren Einkommen nicht schlechter stellt als Eltern mit hohen Einkommen. Dies kann u. a. erreicht werden, indem das Einkommen aller Familienmitglieder zu einem Gesamteinkommen summiert und dieses rechnerisch auf alle Familienmitglieder aufgeteilt wird. Dabei sollte der Faktor der Kinder ein besonderes Gewicht haben. Die Verfassungskonformität wird durch die steuerliche Berücksichtigung von mindestens dem Existenzminimum je Familienmitglied gewährleistet, während für höhere Einkommen der Splittingvorteil gedeckelt wird.